



Medienkompetenz in Münsterschen Schulen und Bildungseinrichtungen fördern!

Ratsantrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750

03.09.2019

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Als Dienstleistungsangebot für Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und andere Interessierte baut die Stadt Münster ein Zentrum für Medien und Medienbildung auf. Zentrale Aufgabe soll die Förderung der Medienkompetenz mit einem besonderen Schwerpunkt auf Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen unserer Stadt sein.

Das Aufgabenfeld eines solchen kommunalen Medienzentrums bewegt sich in den folgenden Bereichen:

- Qualifizierung von Multiplikator*innen in medienpädagogischen und medienpraktischen Themen und deren didaktische Umsetzung (Medientage, Workshops zur Filmproduktion, Social Media im Unterricht, WDR-Schulfernsehen, etc.)
- kulturelle Bildung mit Medien über die Initiierung und Betreuung unterschiedlicher Projekte wie das Netzwerk Filmbildung, das Kinderfilmfest, die SchulKino-Wochen, Medienpass NRW, Medienscouts NRW, etc.
- die Vorstellung von Konzepten, Projekten und Materialien rund um die Förderung von Medienkompetenz im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung: In NRW dient der verbindliche Medienkompetenzrahmen als grundlegende Orientierung bei der Entwicklung der schulischen Medienkonzepte bis 2021.
- Bereitstellung, Information und Beratung zu hochwertigen Bildungsmedien (Verleih und EDMOND NRW)
- fachkundige Beratung und Unterstützung in Fragen des Einsatzes und der Verwendung von pädagogisch und didaktisch sinnvollen Hard- und Softwareangeboten durch Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen (Geräteverleih, Veranstaltungsunterstützung, etc.).

Aktuell bestehende städtische Strukturen in den Bereichen Medien und Medienbildung sind in diesem neuen Zentrum zu bündeln - etwa der Medienservice für Schulen, den die Stadtbücherei vorhält. Eine enge Kooperation mit weiteren Akteuren - z. B. der Citeq - wird erwartet. Das bestehende Dienstleistungsangebot des LWL-Medienzentrums für Westfalen ist selbstverständlich als kooperativer Partner mit einzubeziehen. Doppelstrukturen sind zu vermeiden.

Begründung:

Die Förderung von Medienkompetenz an Schulen bzw. im Unterricht wird immer wichtiger, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und sie auf das



Leben in unserer dynamischen Informationsgesellschaft vorzubereiten. So spielt der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien heute nicht zuletzt in sehr vielen Berufen eine zentrale Rolle. Die digitale Welt verändert das Lernen wie kaum eine gesellschaftliche Entwicklung zuvor. Was bedeutet das für die Schule der Zukunft? Wie können Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern von den Möglichkeiten der Digitalisierung profitieren? Und wo ist Vorsicht geboten? Fragen nach den Folgen, Chancen und Risiken der Digitalisierung berühren nicht nur den pädagogischen Alltag von Lehrkräften aller Schulformen und -stufen sowie anderer Bildungseinrichtungen - auch Eltern und Erziehungsberechtigte sind betroffen.

Die Entwicklung des Internets hin zum Social Web und die Möglichkeiten von mobilen Medien sind für viele Schüler*innen spannend. Der alltägliche Umgang führt an vielen Schulen aber auch zu Problemen. Schlägereien werden gefilmt (Stichwort „Happy Slapping“), beleidigende Bilder im Netz veröffentlicht und auch Mobbing von Mitschüler*innen und Lehrer*innen findet immer häufiger auf elektronischen Wegen statt (Stichwort „Cybermobbing“). Es ist notwendig, dass Jugendliche und junge Erwachsene eine Haltung entwickeln, um mit neuen Medien verantwortungsvoll umzugehen.

Die Entwicklung der hier angesprochenen individuellen Medienkompetenz ist schulischer Auftrag - das pädagogische Personal muss dazu in medienpädagogischen und medienpraktischen Themen qualifiziert sein und deren didaktische Umsetzung beherrschen. Die Kompetenzen der Lehrkräfte für den Einsatz und den Umgang mit digitalen Lerntechnologien sind aktuell nicht immer stark ausgeprägt. Nicht zuletzt gibt es auch ein Haltungsproblem. Viele Lehrende und Leitungen sehen in der Digitalisierung generell eher ein Problem und eine zusätzliche Belastung als eine Lösung oder eine Entlastung. Die wahrgenommenen Herausforderungen reichen von der Frage nach der richtigen Ausstattung und Beschaffung geeigneter Lehrmittel und Geräte über die Betreuung und den Support der Systeme, bis hin zu fehlenden personellen und zeitlichen Ressourcen, Regelungen und Qualifikationen.

Diesen Zustand zu verbessern, soll Aufgabe eines zentralen städtischen Dienstleistungsangebotes für Schulen und Bildungseinrichtungen sein. Die vorhandenen Dienstleistungskompetenzen wie u. a. die der Schulpsychologischen Beratungsstelle, der Stadtbücherei, der Citeq oder auch des LWL-Medienzentrums sind selbstverständlich mit in die neue Struktur einzubinden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Petra Seyfferth

Stephan Brinktrine
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Mustafa Schat
Ludger Steinmann
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson

